

Bürger: Hans, Ruedi und Hug die Häberling von Ruggell, Gebrüder, Klaus Schugding, den man nennt Hofmeister und Ruedi Holl von dem Eschnerberg. Das Bürgerrecht verlieh ihnen Ammann Litscher und das geschah mit Erlaubnis, gutem Willen und der Zustimmung meines Herren, des Hofmeisters, Graf Rudolfs von Hohenberg und meines Herren, des Landvogtes, Graf Hansen von Lupfen und anderer Räte meines gnädigen Herren, Herzog Friedrichs.

Eintrag im Stadtarchiv Feldkirch, Hds. n. 68. — Diese in Leder gebundene Handschrift enthält auf Pergament das Stadtrecht von Feldkirch aus der Zeit um 1400. Zwei Pergamentblätter unmittelbar vor dem Stadtrecht, 39 cm lang x 27, davon wenig mehr als zwei Seiten beschrieben (leerer Rand 4 cm) enthalten einige Notizen über Bürgerschaftsverleihungen, darunter auch die obige Eintragung als vierte auf Blatt 1 b, dessen Vorderseite unbeschrieben ist. Am Ende der Seite folgen Notizen bereits von 1420 und 1422.

Druck: Mone, Stadtrecht von Feldkirch, Zeitschrift f. Geschichte d. Oberrheins 21, 1868, S. 170.

- 1 Sehr zahlreiche Liechtensteiner haben schon seit den frühesten Zeiten das Bürgerrecht von Feldkirch erworben, sei es als Ausbürger oder als Einwanderer in die Stadt selbst. Bereits der sogenannte Mistrodel von 1320 macht solche Einwanderer namhaft.

117.

Konstanz, 1406 März 16.

Graf Hugo¹ und Graf Wilhelm² von Montfort, Herren zu Bregenz, «Töllentzer von Schellenberg» sowie Rat und Bürger der Stadt Bregenz stellen dem Nikolaus Schult-haiss, Stadtschreiber von Konstanz einen Schuldbrief über 500 Gulden aus, den die Grafen, «Töllentzer» von Schellenberg³, der Ammann und mehrere Bürger siegeln.

Vidimus (Insert) im Stadtarchiv Bregenz n. 45 von 1421 Januar 16, ausgestellt von Heinrich Ebinger, Stadtammann von Konstanz. —

Regest: Kleiner, Urkunden des Stadtarchives in Bregenz (1931) S. 9, n. 20 (ohne Ortsangabe).